

## KOMMENTAR

# Eine nicht alltägliche Aufgabe

Zum Schutz des Deutschen Hauses bei den olympischen und paralympischen Spielen waren knapp 150 unserer Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei für fast vier Wochen in Paris im Einsatz. Wir haben sie dort besucht, um zu schauen, ob alles passt – und haben einen sehr positiven Eindruck bekommen ...

**Andreas Roßkopf**

Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Vom 26. Juli bis 11. August fanden die Olympischen Spiele in Paris statt, gefolgt von den Paralympics vom 28. August bis zum 8. September. Das Deutsche Haus, der Anlaufpunkt des deutschen Olympiateams, war bei vergangenen Spielen oft eine umgestaltete Halle, auch schon mal eine Berghütte. Diesmal war es ein ganzes Stadion: Das Rugbystadion Jean Bouin in direkter Nachbarschaft zum Prinzenpark und zum Stade Roland Garros wurde zur deutschen Olympia-Botschaft – erstmals auch noch um eine 7.000 Quadratmeter große Fanzone im Innenraum des Stadions erweitert.

**Fordernde Aufgabe**

Geschützt wurde das Deutsche Haus im Rahmen des Hausrechts durch insgesamt knapp 150 unserer Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei, die während der olympischen sowie der paralympischen Spiele vor Ort waren. Eine fordernde Aufgabe mit Acht- bis Neun-Stunden-Diensten im Drei-Schicht-Betrieb. Die Aufgabe unserer Kolleginnen und Kollegen war es, für die Sportlerinnen und Sportler, aber auch für die Besucherinnen und Besucher wie politische Vertre-

terinnen und Vertreter und Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter sowie für die Fans einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten, inklusive Zugangskontrollen wie am Flughafen sowie Sicherungstreifen zur Gefahrenabwehr.

**Rundum gute Einsatzbedingungen**

Mein Vorstandskollege Lars Wendland und ich wollten uns vor Ort selbst ein Bild da-

von machen, ob die Unterbringung, die Verpflegung und die Arbeitsgestaltung passen und haben die Kolleginnen und Kollegen besucht. Bis auf zwei, drei Kleinigkeiten, die wir dann umgehend mit der Einsatzleiterin besprochen haben, haben wir von den Kolleginnen und Kollegen rundum positive Rückmeldungen bekommen, sodass von sehr guten Einsatzbedingungen gesprochen werden kann.

Und zufrieden waren nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) – und zwar mit der Leistung der eingesetzten Kräfte. Der DOSB teilte uns im Gespräch mit, dass der gesamte Einsatz sehr professionell und geordnet gelaufen und sehr gut organisiert gewesen sei. Dementsprechend zeigte man sich sehr froh, dass die Bundespolizei diese Aufgabe übernommen hat und kein privater Sicherheitsdienst.

**Umfangreiche Planung im Vorfeld**

Die Organisation für ein solches Riesenevent erfordert natürlich eine extrem umfangreiche Planung – und zwar bereits Jahre im Voraus. Die Bundespolizei musste die Unterkünfte, die Verpflegung und die Auswahl des Personals organisieren sowie die Räumlichkeit, also in diesem Fall ein gesamtes Rugbystadion, begutachten und sicherheitstechnisch bewerten. Dazu kamen intensive Absprachen mit allen beteiligten Behörden vor Ort, aber auch mit dem DOSB. Das alles hat vorbildlich gepasst. Wir ziehen also ein rundum positives Fazit und sagen: Adieu Paris. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



## TARIFINFO

# Dienstvereinbarung zur leistungsbezogenen Stufenlaufzeitverkürzung – wo hakt es und wie geht es jetzt weiter?

Mit der Unterzeichnung der Dienstvereinbarung zur Verkürzung der Stufenlaufzeit konnten wir einen hart erkämpften Erfolg für euch feiern. Nach der Initiative, die unser Ansprechpartner für Tarifpolitik, Rüdiger Maas, bereits vor geraumer Zeit ergriffen hatte, konnte die Dienstvereinbarung nach langen und schwierigen Verhandlungen im August 2023 unterzeichnet werden. Die Freude darüber, für die Tarifbeschäftigten einen wirklichen Durchbruch erzielt zu haben, wird jedoch von der mehr als schleppenden Umsetzung überschattet.

## Veronika Ziersch

zuständig für Tarifangelegenheiten im GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll sowie als stellvertretende Vorsitzende im Bundespolizeihauptpersonalrat in Berlin

Foto: AdobeStock #472339087/11f



Die häufigsten Fragen zur Stufenlaufzeitverkürzung und der neuen Dienstvereinbarung möchte ich euch hier beantworten:

**Die Verkürzung der Stufenlaufzeit nach § 17 Abs. 2 Satz 1 TVöD – worum geht es hier eigentlich genau?**

Bei der Verkürzung der Stufenlaufzeit handelt es sich um ein Instrument zur Anerkennung der überdurchschnittlichen Leistungen besonders engagierter Kolleginnen und Kollegen. Die regulären Zeiträume bis zum Erreichen der Erfahrungsstufen 4 bis 6 werden hier verkürzt, entsprechend früher können sich Kolleginnen und Kollegen über den Stufenaufstieg und somit die Erhöhung ihrer Bezüge freuen.

**Warum habe ich davon noch nie etwas gehört bzw. warum sind mir keine Kolleginnen und Kollegen bekannt, die in den Genuss der Verkürzung der Stufenlaufzeit gekommen sind?**

In vielen Dienststellen ist dieses Instrument entweder unbekannt oder wird restriktiv bis gar nicht angewendet. Gut, dass es GdP-geführte Personalräte gibt, die diese Option bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei der Dienststelle ins Gespräch bringen!

**Wozu eine Dienstvereinbarung? Das ist doch im Tarifvertrag geregelt?**

Anträge auf Anwendung der Regelungen des § 17 Abs. 2 Satz 1 TVöD konnten und können jederzeit gestellt werden. Der Haken an der Sache: Die Bewilligung der Anträge lag bisher ausschließlich im Ermessen der Arbeitgeber. Häufig wurden diesbezügliche Anträge mit dem Hinweis auf fehlende Haushaltsmittel abgelehnt. Genau hier kommt die Dienstvereinbarung ins Spiel. Diese verpflichtet die Arbeitgeber, Anträge auf Stufenlaufzeitverkürzung im Rahmen einer festzulegenden Quote zu bewilligen.

**Stimmt es, dass Anträge auf Verkürzung der Stufenlaufzeit zurzeit nicht gestellt werden können, da die Arbeitgeberseite die Inkraftsetzung der Dienstvereinbarung aufgeschoben hat?**

Die Rechtsnormen einer Dienstvereinbarung gelten für die Dienststelle und die vom Geltungsbereich erfassten Beschäftigten



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

unmittelbar und zwingend! Abweichungen zuungunsten der Beschäftigten sind nicht möglich. Lasst euch also nicht verunsichern und stellt Anträge bzw. unterstützt eure Kolleginnen und Kollegen dabei. Wichtig: Bitte informiert eure GdP-Kreis- oder Direktionsgruppe unbedingt darüber, falls eure Anträge negativ beschieden bzw. nicht entgegen- genommen oder bearbeitet werden!

### Antragstellung – wie geht es und was muss ich beachten?

Die zentrale Rolle bei der Antragstellung spielt das Referenzschreiben der oder des Vorgesetzten, welches die überdurchschnittlichen Leistungen der bzw. des Beschäftigten bescheinigt und dem formlosen Antrag beiliegen muss. Als weitere Voraussetzung muss ein gewisser Anteil der aktuell zurückzulegenden Stufenlaufzeit bereits erfüllt sein. Unser Tipp: Schaut hier genau hin und wägt ab, zu welchem Zeitpunkt die Antragstellung sinnvoll ist, damit ihr bzw. eure Kolleginnen und Kollegen maximal profitieren könnt. Bei Fragen zur

Umsetzung der Dienstvereinbarung oder zur Antragstellung steht das Expertenteam der GdP-Familie euch mit Rat und Tat zur Seite!

### Wartezeiten

- Von Stufe 3 nach 4 = 1 Jahr
- Von Stufe 4 nach 5 = 2 Jahre
- Von Stufe 5 nach 6 = 3 Jahre

### Preisverdächtig!

Und jetzt heißt es für uns alle: Mitfiebern! Die Dienstvereinbarung und somit der GdP-geführte Bundespolizeihauptpersonalrat (BHPR) wurde für den Deutschen Personalrätepreis 2024 des Bund-Verlages nominiert! Besonders Rüdiger Maas, dessen Hartnäckigkeit und Verhandlungsgeschick im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Zustandekommen der Dienstvereinbarung und insbesondere die Einbeziehung der Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer ermöglicht hat, danken wir ganz herzlich und drücken ganz fest die Daumen für die Preisverleihung. ■

## KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

# Entlastungs- gürtel

**Steffen Ludwar**

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Das Thema begleitet uns ja nun schon seit einigen Jahren, wir können jetzt aber endgültig berichten, dass dieses neue FEM trotz der schwierigen Haushaltslage in der Bundespolizei eingeführt wird.

Grundsätzlich kann sich jede Einsatzkraft diesen Entlastungsgürtel im Zentralen Versandlager Hundstadt (ZVB) bestellen. Auch an dieser Stelle möchten wir aber dafür werben, dass der Entlastungsgürtel bitte nicht einfach aus Prinzip bestellt wird, sondern vorrangig von den Kolleginnen und Kollegen, die auch wirklich Probleme oder Druckstellen durch den Einsatzgürtel haben. Kurzum: Wer ihn benötigt, soll ihn bestellen, wer ihn aktuell nicht benötigt, sollte bitte noch etwas warten. Eine erste vierstellige Anzahl ist bereits im ZVB vorhanden, noch in diesem Jahr erhalten wir eine zweite Lieferung und Anfang 2025 eine dritte, sodass der Bedarf so nach und nach für alle Kolleginnen und Kollegen gedeckt werden kann. ■



Fotos: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll (3)



Foto: AdobeStock #116121196/Ranf8



SAVE THE DATE

## Dartsturnier

S

chon mal vormerken: Am 2. November 2024 findet das erste bundesweite GdP-Dartsturnier in Grügelborn im Saarland statt. Alle wichtigen Infos zu Ablauf, Anmeldung etc. werden wir rechtzeitig bekannt geben. ■





DANK PR- BZW. JAV-SCHULUNG BESTENS GEWAPPNET

## Seminare für die frisch gewählten Mitglieder der Personalräte und Jugend- und Auszubildendenvertretung

Michaela Wohlmuth

Foto: GdP-Bezirksgruppe Zoll



Vom 22. bis 24. Juli 2024 fand in Bad Hersfeld das Seminar „JAV-Grundlagenschulung“ für die im April frisch gewählten JAV-Mitglieder der GdP-Bezirksgruppe Zoll statt. Parallel fand vom 22. bis 26. Juli 2024 die „BPersVG-Grundlagenschulung“ für die Personalratsmit-

glieder ebenfalls vor Ort statt. Geschult wurden insgesamt 14 neu bzw. wiedergewählte JAV-Mitglieder sowie 24 Personalratsmitglieder des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll.

Im Rahmen der Seminare wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die

Grundlagen der Personalvertretung und der Umgang mit dem Bundespersonalvertretungsgesetz (BPersVG) in aktueller Auflage mit allen Änderungen anlässlich der COVID-19-Pandemie nähergebracht. Die rechtlichen Grundlagen wurden anhand von praktischen Beispielen näher beleuchtet, das neu erlernte Wissen wurde in kleinen Gruppenarbeiten lebhaft vertieft und in der Theorie angewandt.

Der Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe Zoll, Frank Buckenhofer, nutzte die Gelegenheit, die wissbegierigen Mitglieder persönlich zu begrüßen. Er berichtete von seiner langjährigen Erfahrung in der Personalvertretung und erklärte anhand von Beispielen die Abgrenzung zwischen Personalvertretung und Gewerkschaftsarbeit. Frank gab einen kleinen Einblick in die aktuellen Forderungen sowie die bereits erreichten Ziele der GdP-Bezirksgruppe Zoll innerhalb der Zollverwaltung. Im Anschluss stellte er sich den interessierten Fragen der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlen sich nun bestens gewappnet für ihre erfolgreiche Arbeit in der Jugend- und Auszubildendenvertretung bzw. im Personalratsgremium in der Zollverwaltung. ■

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## Neuwahl in der Kreisgruppe Swisttal

Michael Beyfuß

Im Zuge einer Mitgliederversammlung hat sich ein neues Kreisgruppenteam im AFZ Swisttal konstituiert.

Für den Vorsitz wurden Lewin Aldenkirchs, als Kassierer Andreas Hasselberg und für das Amt des Schriftführers Stefan Zimmermeier jeweils einstimmig gewählt.

Der Vorstand wird ergänzt durch die Beisitzerinnen Ute Theisen (Tarif) und Miriam Rieker (Junge Gruppe). Als Kassenprüferin fungiert zukünftig Sandra Witten-Lenzen.

Die Direktionsgruppe der BPOLAK freut sich über das engagierte Team und wünscht eine erfolgreiche Zukunft. ■



Foto: GdP/Michael Beyfuß



## Ehrung: 40 Jahre in der GdP

**M**anfred Grigo, der als Angehöriger des Bundespolizeireviers Braunschweig vor einigen Jahren in den Ruhestand ging, wurde nachträglich für seine 40-jährige Mitgliedschaft im GdP-Bezirk Bundespolizei |

Zoll geehrt. Mittlerweile ist er bereits seit 46 Jahren in unserer starken Gemeinschaft. Antje Backhoff von der GdP-Kreisgruppe Hannover und der Ehrenvorsitzende Martin Schilff übergaben ihm die Urkunde und Ehrennadel sowie ein kleines Präsent. ■



Text und Foto: GdP/Thomas Ertel

### SENIORENGRUPPE GdP-KREISGRUPPE PIRNA

## Burgen und Schlösser – Sehenswertes in Sachsen

Petra Ehm



Foto: GdP/Petra Ehm

**B**evor so jede und jeder zu seinem individuellen Sommerurlaub startet, war im diesjährigen Seniorenprogramm für Juni eine Tagesfahrt angekündigt.

Eigentlich wollten wir zum Museumsbesuch auf die Burg Kriebstein mit anschließendem Abstecher zur dortigen Talsperre. Unwegsamkeiten durch Schließtage im gastronomischen Bereich, Baumaßnahmen im Straßenverkehr und auch die verlängerte Winterruhe in so manchen Bereichen führte dazu, neu in die Planung zu starten.

Die Burg Rochlitz, mitten im Sächsischen Burgenland gelegen, war somit als Alternative ein gutes Angebot, denn sowohl für die barrierefreie Besichtigung als auch treppauf und treppab wurden wir sehr gut über die 1.000-jährige Geschichte „querbeet“ von den Schlossbegleiterinnen informiert. Romantisch, Gotik und Renaissance hinterließen ihre Spuren der wechselhaften Geschichte in und um das Schloss hoch oben über der Zwickauer

Mulde. Mit dem fantastischen Rundumblick ging es dann zur nächsten gebuchten Station unserer Tagesfahrt.

Das idyllisch doch etwas abgelegene Hotel „Zur Lochmühle“ in Penig, OT Taucha, erwartete uns zum Mittagessen im Restaurant. Nach der schmackhaften Stärkung fuhren wir per Bus weiter, denn für eine Schifffahrt zur Kaffeezeit waren wir auf der Talsperre Kriebstein an Bord eines Fahrgastschiffes angemeldet.

Einst durchfloss die Zschopau ein einsames Engtal, doch seit 1929 hat sich einiges verändert. Eine 84 m hohe und 235 m lange Staumauer wurde gebaut, hinter der sich die Talsperre Kriebstein auf einer Länge von 9 km, der Fläche von 132 ha und mit seiner Breite von circa 300 m erstreckt.

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Baumaßnahmen an der Talsperre und dem Hafen durchgeführt. Sowohl optisch als auch technisch hat sich vieles ver-

ändert und wurde auf Vordermann gebracht. Rings um die Talsperre laden Ferien- und Gartenbereiche zur Erholung ein. Bei sonnigem Wetter konnten wir die Landschaft bei unserer Schifffahrt genießen.

Für unsere Busfahrerin Heidi waren über den ganzen Tag so manche Baustelle und Straßensperrungen während der Fahrt durch einen Teil des Sächsischen Burgenlandes eine echte Herausforderung.

Entlang der Schlösser und Burgen im Sachsenland war die Fahrtstrecke optimal zeitlich und örtlich geplant, doch den zahlreichen Umleitungen musste ab und an auf Nebenstrecken ausgewichen werden. So konnten wir nur noch die Burg Mildenstein während der Fahrt in Augenschein nehmen, denn wir hatten wie immer einen straffen Zeitplan für die Tagesfahrt. Trotzdem war die Ausfahrt am 11. Juni 2024 ein schönes Highlight, bevor wir gemeinsam am 5. September 2024 nach Leipzig auf Tour gehen. ■





## ERFAHRUNGSBERICHT

## Bildungsseminar nach Auschwitz

Sinja Wiese

Foto: GdP/Sinja Wiese



Vom 4. bis 9. Juni 2024 fand die Bildungsreise des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll zum Thema „Gedenkstättenfahrt Auschwitz: für die Zukunft in die Vergangenheit“ statt.

Wir von der GdP-Direktionsgruppe Bayern hatten das Glück, an dieser Reise teilnehmen zu dürfen. Der erste Tag startete morgens in Berlin mit einer siebenstündigen Busfahrt nach Auschwitz. Hier haben wir den ersten Abend entspannt bei einer Kennenlernrunde ausklingen lassen. Dabei waren Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei, vom Zoll und von der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern. Der nächste Tag begann mit einer Stadtrundfahrt in Auschwitz. Dabei verschafften wir uns einen Überblick über die Lage der ehemaligen Vernichtungslager Auschwitz und Birkenau, um uns bei der späteren Besprechung der

Fluchtversuche ein besseres Bild machen zu können. Als wir auf die Gedenkstätte zu führen, bemerkte man eine sehr bedrückte Stimmung innerhalb der Gruppe. Am Nachmittag hatten wir in unserem Hotel Besuch von zwei polnischen Kollegen, mit denen wir uns über den dienstlichen Alltag austauschen konnten. Natürlich fand für Sammler auch ein traditioneller Patchtausch statt.

Am Donnerstag war es dann so weit: Wir erhielten eine eindruckliche Führung im Stammlager Auschwitz. Schon beim Frühstück konnte man bemerken, wie die bedrückte Stimmung vom Vortrag bei allen Teilnehmenden weiterhin Einzug hielt. Bei der Besichtigung wurde einem noch mal bewusst, mit welcher Systematik und Brutalität die Menschen damals in Massen ermordet wurden. Für uns alle war dies unvorstellbar. Besonders betroffen haben uns

die persönlichen Gegenstände wie Koffer, Brillen, Kinderschuhe usw. gemacht.

Doch das Stammlager war nur ein Vorgeschmack auf das, was uns am Freitag in Auschwitz-Birkenau erwarten würde. Hier sind wir den Weg abgelaufen, den auch alle Deportierten früher ablaufen mussten. Von der sogenannten „Judenrampe“ über die verschiedenen Baracken bis hin zur Gaskammer. Die Massengräber waren zu erkennen, da dort durch die verseuchte Erde kein Gras, keine Büsche und auch keine Bäume wachsen können. Wir hatten das Gefühl, dass wir eine 140 Hektar große, verlassene Firma betreten würden, deren Ziel es war, die Menschen zu vernichten. Am Ende unserer Zeit in Auschwitz legten wir noch einen Blumenkranz an der sogenannten „Alten Judenrampe“ nieder, um allen Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken. Bei einem Abschlussgespräch wurden wir gefragt, wie es für uns als Privatperson war und aus der Sicht eines Polizisten. Doch diese Frage konnten wir nicht beantworten, da wir alle als Privatperson das Gelände betreten hatten.

Am Samstag ging es für uns nach Krakau, um mit einer Zeitzeugin, Lidia Maksymowicz, zu sprechen. Sie kam mit drei Jahren nach Birkenau und erzählte uns vom Leben in Birkenau, von ihren Erfahrungen und von der Befreiung bis hin zu ihrem Leben nach der Befreiung. Eine sehr bewegende Geschichte mit einem unvorstellbaren Schicksal. Es war uns eine Ehre, mit ihr sprechen zu dürfen. Wir als Gruppe hatten das Gefühl, dass wir für ein paar Tage zurück in die Vergangenheit gereist sind. Es war eine sehr eindrucksvolle und prägende Reise. ■

## GdP-KREISGRUPPE BAD BERGZABERN

## Eis für umme!

Michael Koch-Erlenwein

Unter dem Motto „Eis für umme“ lud die GdP-Kreisgruppe Bad Bergzabern alle Angehörigen des Standortes auf ein kostenfreies Eis ein. Wichtig war dem Kreisgruppenvorstand, dass keiner im Standort vergessen wird. So kamen neben

den Beschäftigten der Bundespolizeiabteilung Bad Bergzabern auch Kolleginnen und Kollegen des BPOLP und der Bundespolizeiakademie zum Eisgenuss. Besonders freuten sich die „Sparta Kids“ über das Eis, denn zeitgleich zum Eiswagen fand die Kinderferienbetreuung der BPOLABT Bad Bergzabern im Standort statt. Da hatte die Kreisgruppe Bad Bergzabern wohl ein glückliches Händchen bei der Terminfindung gehabt. In gemütlicher Runde wurde von allen kräftig Pfälzer Eis geschleckt und interessante Gespräche geführt. Alle waren sich einig, dass diese Aktion im nächsten Jahr wiederholt werden muss. ■



Foto: GdP/Michael Koch-Erlenwein



## JUNGE GRUPPE

# Generationswechsel im Bundespolizeihauptpersonalrat

Robin Kuhn

Ende Mai 2024 fand die konstituierende Sitzung des neuen Bundespolizeihauptpersonalrates beim Bundesministerium des Innern und für Heimat statt. Mit dabei: Gleich mehrere neue junge Mitglieder. Wir sind euer Team der Jungen Gruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll im Bundespolizeihauptpersonalrat und setzen uns für eure Anliegen mit einer starken Stimme ein: Dustin Lilienthal und Martin Meisen (vorne von links),

Robin Kuhn und Victoria Kollmar (hinten Mitte von links) zusammen mit Sven Hüber, Vorsitzender des Bundespolizeihauptpersonalrates (hinten rechts), und Michael Beyfuß, Mitglied des Bundespolizeihauptpersonalrates sowie im geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll zuständig für die JUNGE GRUPPE (hinten links).

Wir bedanken uns bei allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

## GdP-DIREKTIONSGRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG

# Sternfahrt der Senioren

Dieter Schneider

Conrad, informierte über die Aufgaben der Bundespolizei an diesem „besonderen Gericht“. Seinen Ausführungen nach ist ein Spagat – Sicherheit des Verfassungsorgans auf der einen und die Freiheit und der freie Zugang zum Gebäude auf der anderen Seite – zu gewährleisten.

Im großen Sitzungssaal stellte dann Frau Dr. Kenzler das Bundesverfassungsgericht dar mit seiner Stellung, der Organisation und den Aufgaben. Ein Film zur Arbeit rundete das Referat ab. Bei zuletzt jährlich über 7.000 schriftlichen Eingaben/Beschwerden kann man sich vorstellen, was das bedeutet. Alle Eingaben werden bearbeitet.

Ein Rundgang durch das Gebäude und die Besichtigung der Ausstellung „Die ersten 20 Jahre“ des Gerichts im Foyer schlossen den Besuch ab. Nach zwei Stunden waren wir beeindruckt von der Vielfalt der Arbeit des Bundesverfassungsgerichts.

Nach einem Spaziergang durch die Innenstadt trafen sich dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem kühlen Biergarten und saßen noch lange Zeit zusammen, bevor die Heimreise in Richtung Stuttgart, Landau und Weil am Rhein angetreten wurde.

Ein Dankeschön an die GdP-Direktionsgruppe Baden-Württemberg für den Zuschuss zur Sternfahrt. ■



Foto: GdP/Dieter Schneider

Aus dem ganzen Ländle Baden-Württemberg reisten Seniorinnen und Senioren der Bundespolizei im Juli nach Karlsruhe. Ob mit der Bahn, dem Pkw oder mit dem Rad, alle kamen pünktlich zum vereinbarten Termin beim Bundesverfassungs-

gericht an. Nach der üblichen Sicherheitskontrolle, die von aktiven Kolleginnen und Kollegen durchgeführt wurde, begrüßte uns Frau Dr. Kenzler vom Bundesverfassungsgericht.

Der verantwortliche Leiter des Bundespolizeireviere Verfassungsgericht, Dieter



## GdP-DIREKTIONSGRUPPE KOBLENZ

# Vertrauensleuteschulung

Hans-Gerd Müller

Am 8. und 9. Juli 2024 fand – bereits traditionell – die Schulung der Vertrauensleute der Tarifgruppe der GdP-Direktionsgruppe Koblenz statt. Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren diejenigen Kolleginnen und Kollegen aus den Kreisgruppen im Zuständigkeitsbereich der Direktionsgruppe eingeladen, die auch als Vertrauensleute im Bereich Tarif Verantwortung tragen.

Es galt eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten, die verschiedene tagesaktuelle gewerkschaftliche Themen umfasste.

Ein wichtiger Punkt war die Nachbetrachtung der Personalratswahlen 2024 in der Bundespolizei. Bei diesen Wahlen konnte bei der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wie auch schon in den Jahren 2009 bis 2020, im Geschäftsbereich der Bundespolizeidirektion Koblenz nicht nur die höchste Wahlbeteiligung, sondern in fast allen Stufen der Personalvertretungen auch das beste Wahlergebnis erzielt werden. So lag die Wahlbeteiligung bei der Wahl zum Bundespolizeihauptpersonalrat (BHPR) beim Bundesministerium des Innern und für Heimat bei 71,82 Prozent, zum Bezirkspersonalrat (BPR) beim Bundespolizeipräsidium Potsdam bei 70,91 Prozent und beim Gesamtpersonalrat bei der Bundespolizeidirektion Koblenz (GPR) sogar bei 72,73 Prozent. Die Gewerkschaft der Polizei konnte bei der Wahl zum Bundespolizeihauptpersonalrat (BHPR) beim Bundesministerium des Innern und für Heimat 80,77 Prozent, zum Bezirkspersonalrat (BPR) beim Bundespolizeipräsidium Potsdam 82,89 Prozent und zum Gesamtpersonalrat bei der Bundespolizeidirektion Koblenz (GPR) 80,77 Prozent erzielen. Hans-Gerd Müller

bedankte sich nochmals recht herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen aus den Kreisgruppen für die Unterstützung, da nur mit deren Hilfe das herausragende Ergebnis ermöglicht werden konnte. Auf dieses Wahlergebnis sind wir stolz, denn es spiegelt die breite Zustimmung der Kolleginnen und Kollegen für die bisherige gewerkschaftliche und personalrätliche Tätigkeit wider. Trotzdem heißt es, sich nicht auf dem guten Ergebnis auszuweichen, sondern getreu dem Motto „Nach der Wahl ist vor der Wahl“ die begonnene Arbeit zum Wohl der Kolleginnen und Kollegen weiter fortzuführen.

Hans-Gerd Müller berichtete in seiner Funktion als Mitglied der Tarifkommission des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll, dass für die Tarifrunde 2025 für den Bund und die kommunalen Arbeitgeber bereits durch die Tarifkommission ein erster Entwurf für mögliche Tarifforderungen erarbeitet und aufgestellt wurde. Da als zentrale Forderung neben der prozentualen Erhöhung ein „Mindestbeitrag“ festgelegt wurde, durch den insbesondere die unteren Entgeltgruppen gestärkt werden, fand die aufgestellte Forderung der Tarifkommission auch bei den Kolleginnen und Kollegen der Tarifgruppe der GdP-Direktionsgruppe Koblenz breite Zustimmung. Die „Mitnahme der zurückgelegten Stufenlaufzeit bei Höhergruppierungen“ sollte ebenfalls in die Verhandlungen mit einfließen. Die seit vielen Tarifrunden geforderte Anwendung der Differenzierungsklausel wäre ein wichtiges Signal für unsere Mitglieder. Beispielsweise konnte beim Tarifsabschluss in der Chemieindustrie erstmals in einem großen Flächentarifvertrag eine Vorteilsregelung für IG BCE-



Foto: GdP-Direktionsgruppe Koblenz

Mitglieder ausgehandelt werden. Sie erhalten ab 2025 einen zusätzlichen „freien Tag“. In Jahren mit Gewerkschaftsjubiläen sind es sogar zwei „freie“ Tage.

Den Schwerpunkt der Tagung bildete das Thema „Rentenversicherung“ der Tarifbeschäftigten. Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte mit Sandra Braun (rechts im Bild mit Hans-Gerd Müller) von der Deutschen Rentenversicherung Saarbrücken eine kompetente Referentin aus der Abteilung Firmenservice gewonnen werden, die umfassend und informativ zu dieser komplexen Thematik referierte. Insbesondere stellte sie die aktuellen Veränderungen dar und beantwortete spezielle Fragen aus dem Teilnehmendenkreis. Die in den Medien vielfach genannte Rente mit 63 – die Altersrente für besonders langjährig Versicherte – in Verbindung mit dem Wegfall der Hinzuverdienstgrenze ab dem 1. Januar 2023 wurde ausführlich dargestellt. Es wurde deutlich, dass das Thema „Rente“ nicht nur die rentennahen Jahrgänge betrifft, sondern insbesondere für die rentenfernen Jahrgänge noch wichtiger ist. Es gilt, die entstehende Versorgungslücke zwischen dem Entgelt aus der beruflichen Tätigkeit und den geringeren Rentenzahlungen möglichst durch eigene Vorsorge zu schließen.

Mit einem ausführlichen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Angelegenheiten aus den Kreisgruppen und der Direktionsgruppe klang die Veranstaltung aus. ■

**DP – Deutsche Polizei**  
Bundespolizei | Zoll

**Geschäftsstelle**  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (0211) 7104-0  
Telefax (0211) 7104-555  
www.gdp-bundespolizei.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Simone Kruppen (V.i.S.d.P.)  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (0211) 7104-0  
info@gdp-bundespolizei.de

Saskia Galante  
Telefon (0211) 7104-514  
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.